

Antrag für den Rat der Stadt Göttingen am 15.04.2016

Piraten Ratsfraktion
Hiroshimaplatz 1-4
37083 Göttingen

Ansprechpartner:
Martin Rieth
0551 / 400-3077

Göttingen, 31. 03. 2016

Antrag: „Rückbaupotenziale für Asphaltstraßen im Göttinger Wald ermitteln“

Der Rat möge beschließen:

1. Die Stadtverwaltung ermittelt, welche Wege und Straßen im Göttinger Wald derzeit mit einer Asphaltdecke versehen sind, und wie lange diese Abschnitte jeweils sind. Hierzu können die betroffenen Wegabschnitte auf einer Karte verzeichnet und mit Buchstaben benannt werden.
2. Die Stadtverwaltung erläutert fallbezogen, welche dieser asphaltierten Wege bzw. Wegabschnitte derzeit noch einer Nutzung unterliegen, die einem Rückbau entgegenstehen würde.
3. Die Stadtverwaltung ermittelt die Kosten, die sich ergeben würden, wenn die nicht mehr benötigten bzw. gerechtfertigten Asphaltdecken fachgerecht in einen naturnahen Zustand zurückgebaut und die schadstoffhaltigen Reste entsorgt würden.

Über das Ergebnis wird im Ausschuss berichtet.

Begründung:

Es ist heute üblich, asphaltierte Straßen und Wege, die Wälder oder Naturschutzgebiete durchqueren und seit Jahrzehnten nicht mehr gebraucht werden, in einen wassergebundenen Zustand naturverträglich zurückzubauen. Schwarzdecken von asphaltierten Straßenbelägen sind schadstoffbelastet und werden im Zuge solcher Rückbaumaßnahmen umweltgerecht entsorgt. Asphaltierte Wege belasten das natürliche Gleichgewicht insbesondere der Bodenfauna zudem erheblich, da sie unüberwindliche Grenzen für etliche Kleintiere darstellen.

Der Mensch hat eine Verantwortung gegenüber der Natur. Unseren Kindern bringen wir bei, Orte in dem Zustand zu hinterlassen, in welchem wir sie vorgefunden haben. Dieser Grundsatz gilt für die gesamte Gesellschaft. Für den Göttinger Wald trägt die Stadt die Verantwortung, woraus sich diese Aufgabe ergibt.

Der Göttinger Wald ist ein wichtiges Erholungsgebiet für die Stadtbevölkerung. In Teilen ist der Wald als Naturschutzgebiet ausgewiesen. Ein gesunder und naturnaher Zustand ist überall im Wald im öffentlichen Interesse, innerhalb und außerhalb der Grenzen des formal ausgewiesenen Naturschutzgebietes.

Etliche geteerte Wege, beispielsweise im Bereich des Sengerfeldes, sind schon lange nicht mehr für den öffentlichen Verkehr freigegeben und werden nur noch von Nutzfahrzeugen der Land- und Forstwirtschaft befahren. An anderen Stellen, zum Beispiel nördlich des Sengerfeldes, befinden sich asphaltierte Wegabschnitte im Wald, die offenbar gänzlich nicht mehr befahren werden.

Der derzeit stattfindende Rückbau von alten Teerstraßen im Bereich des Niedersächsischen Forstamts Lauterberg ließe sich als Richtgröße für die finanzielle Beurteilung heranziehen.

Die Ermittlung dieser ausführlichen Daten geht über das Maß einer einfachen Ratsanfrage hinaus und wird daher als Ratsantrag eingereicht.

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'Mar A R...' with a long horizontal flourish extending to the right.